QK. 234.
24.
Za 1667
X 2044047

JOSUA
Dux Israelis Inauguratus,
Das ist
Einweyhungs Process
Wie Moses/ uff Befehl GOttes des HErrn/
seinen Diener Josuæ zu seinem Successoren installiren und einweyhen sollen.

Aus dem 4. Buch Mos. Cap. 27. v. 18. 19. 20.

Gehalten und einfältig erkläret/ bey Installirung und Einweisung des Churfürstl. Durchl. zu Sachs. Wohlverordneten Ampt-Schössers zu Stolpen/

Des Ehrenvesten/ Vorachtbarn und Wolgelahrten

Herrn Andreæ Beckers/

J. U. Periti, Notarii Publici Cæsar. **und dieses Orths zuvor wolbestalten Ampt-Schreibers/**

In der kleinen Kirchen vor dem Thor/ Mittwochs den 21. Junii/ als dieser Actus angestellet/ des 1648. Jahrs.

Und darnach zu sonderlichen Ehren und uff Begehren zum Druck verfertiget:

Von

Henrico Nohren, **verordneten** Archidiacono **der Kirchen daselbst.**

Im Jahr Christi 1649.

Dresden
Gedruckt bey Christian und Melchior Bergen/
Churfürstl. Sächs. Hofe-Buchdruckern.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-70878-p0002-4

In Nomine S.S. Trinitatis.

Einweyhungs-Predigt/ so bey Installirung des Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Ampt-Schössers Tittul. Herrn Andreæ Beckers/ Notarii Publici Cæsarei den 21. Junii Anno 1648. in der kleinen Kirchen zum Stolpen gehalten worden.

Stolpen d. die 21 Juny anno 1648.

TEXTUS.

Textus Num: 27. 18.

Num. 27. v. 18. usq; 21.

UNd der HERR sprach zu Mose/ nim Josua zu dir/ den Sohn Nun/ der ein Mann ist/ in dem der Geist ist/ und lege deine Hände auff ihn/ und stelle ihn für den Priester Eleasar/ und für die gantze Gemeine/ und gebeut ihm für ihren Augen/ und lege deine Herrligkeit auff ihn/ daß ihm gehorche die gantze Gemeine der Kinder Israel.

Exordium.

Exordium ab Installatione

JOSUA.

DEliebte in dem HErrn! Nach dem Tode Mose des Knechtes des HErrn/ sprach der HEER zu Josua/ den Sohn Nun/ Moses Diener/ mein Knecht Moses ist gestorben/ so mache dich auf/ und zeuch über diesen Jordan/ du und dis gantze Volck/ in das Land/ daß ich ihnen den Kindern Israel gegeben habe/ wie ich mit Mose gewesen bin/ also will ich auch mit dir seyn/ ich will dich nicht verlassen/ noch von dir weichen/ Jos. 1. 1.

Hiermit ihr Lieben installiret GOtt der HERR den Josuam/ zu einem Fürsten und Führer seines Volcks.

Denn nachdem Moses der zuvor dem Volck des Herrn vorgestanden gestorben/ und zu seinen Vätern versamlet war/ wolte es nicht rathsam seyn/ daß die Kinder Israel in fremden Landen/ und nebenst so viel gewaltigen Feinden/ ohne einen Fürsten und Führer weren/ derowegen so befahl GOtt der HErr dem Josuæ das Ampt an Mose statt.

Und dieses war iederzeit der Gebrauch des HERRN/ daß wenn einer seiner Knechte/ der ein Publ. officium gehabt zu seinen Vätern versamlet würde/ so bestellet GOtt einen andern an seine Statt.

Nach Josuæ Tode wurde Juda zum Richter uud Fürsten über Israel bestellet. Nach Juda ward Ehud/ und so fort an.

Solches

Solches erfordert die höchste Noth/ denn sobald die Kinder Israel keinen Richter und Fürsten hatten/ wurden sie ihren Feinden zum Raube/ ja sie selbsten führeten ein wildes und wüstes Leben unter einander/ inmassen der Heilige Geist saget/ zur selbigen Zeit war kein König in Israel und ein ieglicher thät/ was ihm recht deuchte/ Jud. 17. 6. *Jud: 17 6.*

Wenn aber der HErr ihnen Richter erweckete/ so war der HERR mit den Richtern/ und halff ihnen aus ihrer Feinde Hand/ so lange der Richter lebete/ Jud. 2. v. 18. *Jud: 2. 18.*

Diesen Gebrauch hält GOTT der HErr noch in der Welt/ mit seinen Knechten und Aemptern/ und zwar in allen drey Häupt-Ständen; Da lässet er balden einen Lehrer und Prediger; Einen Ampt- und Rathsmann/ einen Hauß-Vater und Hauß-Mutter sterben/ und den Weg alles Fleisches gehen 1. Reg. 2. 2. Aber er lesset solche Ampter nicht ledig stehen/ sondern da ersetzet er sie mit Einem geschickten und Gottesfürchtigen Prediger/ mit Einem Christlichen Amptmann/ ja mancher verwittbeten Hauß-Mutter/ setzet er wieder einen treuen und fleissigen Hauß-Vater an die Seiten.

Dieses bezeugen wir auch täglichen mit unsern Exempeln! und erinnern uns dessen anietzo nicht unbillig.

Denn nachdem der allein weise GOTT/ nach seinen unerforschlichen Rath und Willen/ vor wenig Wochen seinen Diener und Amptmann/ den Ehrenvesten/ Achtbarn und Wolgelahrten Herrn Sebastian Kotten/ weiland Churfürstl. Durchl. zu Sachs. Wolverordneten Ampt-Schösser und Forbergs Verwalter/ alhier/ von dieser mühseeligen und bösen Welt/ durch ein sanfftes und seliges Simeons Stünlein abgefordert/ und der Seelen nach/ in die ewige Glori und Herrligkeit versetzet/ und also dieses Ampt und dessen Unter-

thanen/ Pfleger und Richter loß gemacht hat; so hat Er auch dieses Ampt nicht unersetzet lassen wollen/ weil es ohne grossen Schaden der Unterthanen nicht geschehen konte.

Welche waren der Churfl: Land-Renttmeister Herr Melcher Albrecht/ und der Churfl. Ambt-Schösser zum Hohnstein Herr Johann Meißner.

Sondern da hat durch Regierung GOttes des Allerhöchsten/ Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachs. unserm Gnädigsten Landes-Vater gnädigst gefallen/ solch Verpfleger- und Richter-Ampt dieses Orts mit einer andern hierzu qualificirten Christlichen Person zuersetzen/ und gnädigst anbefohlen/ daß durch hierzu verordneten Herrn Commissarien heutiges Tages solches Ampt soll uffgetragen und übergeben werden.

Dem Ehrenvesten/ Vorachtbarn und Wolgelahrten Herrn Andreæ Beckern/ J.U. Pcrito, Notario Publico Cæsareo und dieser Zeit hero Churfürstl. Sächs. wolbestalten Ampt-Schreiber alhier.

Der soll heutiges Tages nach gehaltenen Gottesdienst diesem Ampt und dessen Unterthanen Ampt-Gassen Städen und Dörfern vorgestellet/ und als ein Amptmann und Richter investiret und eingewiesen worden.

Dieser *Actus* ward nach der Predigt angestellet/ aber wegen einfallender verrichtungē der Herrn *Commissarien* bis auff den andern Tag verschoben.

Der soll an Statt Ihrer Churfürstl. Durchl. dieses Orts und gantzen Ampts Vorsteher/ Richter und Pflege-Vater seyn.

Soll nun GOtt der HErr auch mit diesem Richter mit diesem Amptmann den er erwecket/ seyn/ soll er wolgerathen/ sol sein Ampt zu GOttes Ehren und der Unterthanen Besten auffnehmen/ ihm auch selbsten zu zeitlicher und ewiger Wolfahrt gerathen/ so haben wir billich Ursach Dreyerley in acht zunehmen. Nemlichen wir sollen dancken/ bethen/ wünschen.

Dan-

Dancken sollen wir dem Allerhöchsten GOtt/ daß derselbe ihme einen Mann ersucht/ nach seinem Hertzen/ und ihm gebothen/ daß er ein Regent und Amptman über sein Volck über dieses Ampt und Stadt seyn soll/ 1. Sam. 13. *1. Sum: 13.*

Gelobet sey der HErr/ der GOtt über alles lebendiges Fleisch/ daß Er einen Mann über diese Gemeine gesetzt/ daß die Gemeine des HErrn nicht sey wie die Schaaffe ohne Hirten Num. 27. v. 17. *Num. 27. 17.*

Ursach zudancken haben wir auch unserm Gnädigsten Churfürsten und Herrn/ unsern lieben Landes-Vater/ daß derselbe auch hierinnen seine Landes-väterliche Vorsorge erwiesen/ und dieses sein Ampt mit einem solchen Mann versehen/ der hierzu wol qualificiret und geschickt befunden.

Beten und bitten sollen wir auch/ daß GOtt Glück und Segen zum Regiment geben wolle/ daß Er den neuen Amptmann mit dem Geist der Weißheit und des Verstandes beystehen wolle/ daß Er ihm Gesundheit und langes Leben verleyhen wolle/ diesem Ampte viel viel Jahr mit allem Fleiß vorzustehen/ denn darzu vermahnet uns Paulus weñ er saget: So ermahne ich nun/ daß man vor allen Dingen zu erst bitte Gebet/ Fürbitte und Danckſagung für alle Menſen/ für die Könige und alle Obrigkeit/ auff daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen/ 1. Tim. 2. 1. *1. Tim 2. 1.*

Wüntschen sollen wir auch diesem unserm neuen Ampt mann von Grund unsers Hertzens/ allerley Gutes an Leib und Seel/ nach dem Exempel der Kinder Israel/ wenn denselben GOtt einen neuen König oder Richter erweckete/ so legeten sie ihren Wuntsch auch bey ihnen abe/ liessen sich hören und sagten: vivat Rex, vivat Rex. Glück zu dem Könige/

Glück

Glück zu dem Könige/ GOtt verleyhe dem Könige langes Le-
1. Sam 10 v. 24. ben 1 Sam. 10. v. 24. Also segnete auch Jacob den König Pharao/ da er in Egypten für ihm gebracht war und wüntschte ihm langes Leben/ Gen. 47.

Ad propositionem transitio. Solchen nach zufolgen ihr Lieben/ haben wir uns anietzo wolmeynend fürgenommen/ zuvor aber und ehe wir uns zu solcher Christlichen gratulation wenden/ wollen wir aus unsern abgelesenen Worten kürtzlich betrachten.

Propositio. Inaugurationis Josuæ processum.

Was Moses vor einen Process mit Josua gehalten/ als er ihn zu seinem Successore auff Befehl GOttes des HErren investiren und einweyhen sollen.

Was von Lehren/ Vermahnungen und Trost/ so wol der Obrigkeit als der Unterthanen wird darbey zuerinnern seyn/ wollen wir kürtzlich mit anführen. Euer Christliche Liebe bereite Ohren und Hertzen/ zu einer beständigen Auffmerckung. Du aber O HErr erzeige mir deine Gnade/ deine Hülfe nach deinen Wort/ Amen.

Tractatio. # TRACTATIO.

DA der HERR sprach zu Mose: nim Josua zu dir den Sohn Nun/ ꝛc. Ohne allen Zweifel/ ihr Lieben/ wird dieses Mosi hefftig gekräncket haben/ daß er selbsten bey lebendigen Leibe/ und bey gesunden Tagen/ ihme einen an seine Stelle setzen und sein Ampt übergeben sollen.

Da wird er gedacht haben; Nun ich so viel Unglücks und Gefahr bey diesem Volck ausgestanden/ da ich meines Lebens/ Theils vor dem Könige Pharao/ Theils auch vor dem Volcke selbsten/ (da es nicht viel gemangelt/ daß sie mich nicht zu tode gesteiniget) nicht bin sicher gewesen/ und sie nunmehro zur Ruhe bracht habe/ daß sie in das gelobte Land kommen sollen/ soll ich nun einem andern das Ampt übergeben.

Nein ihr Lieben/ dieses waren Mosis Gedancken nicht/ sondern er hatte GOtt den HErrn zum öfftern gebethen/ weil er nunmehro alt were/ viel Unglück/ Mühe und Arbeit ausgestanden und verrichtet/ daß doch GOtt an seine Statt einen jungen und frischen Mann setzen wolle/ der diesem Ampt vorstünde: Inmassen er in vorhergehenden Worten/ dieses unser Texts saget und bittet; Der HErr der GOTT über alles Fleisch wolle einen Mann setzen über die Gemeine/ der für ihnen heraus und eingehe/ und sie aus und einführe/ daß die Gemeine des HErrn nicht sey wie die Schafe ohne Hirten. Ja Moses erinnert sich offters seiner Sterbligkeit/ daß er ein Mensch und wie die Menschen Kinder sterben müste/ derowegen so seufftzete er zum öfftern/ HErr lehre mich bedencken/ daß ich sterben muß auf daß ich klug werde/ Psal. 90. Er seufftzete mit David: Ach HErr lehre mich daß ein Ende mit mir haben muß/ und mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß/ Psal. 39. 6. Derowegen in solcher Betrachtung/ so bahte Moses GOtt den HErrn zum öftern/ er möchte doch einen andern Mann an seine Statt dem Volck zum Richter und Fürsten vorstellen lassen/ es were ihm nicht müglichen/ länger dis Ampt zuverwalten; Und als ihm GOtt der HErr dem Befehl von Josua gab/ war er nicht unwillig darzu/ er mißgönnete es

Psal. 90

Psal. 39 6.

te es ihm nicht/ ja er hassete ihn auch deswegen nicht; Sondern Mose thät wie ihm der HErr geboten hatte: Er gedachte es ist GOttes Befehl so ist er auch dein Diener/ der dir treulich gedienet hat/ du wilst es ihm hertzlich gerne gönen. In unsern abgelesenen Worten wird uns beschrieben.

Inaugurationis JOSUÆ processus, Was Moses uff Befehl GOttes des HErrn vor einen Proceß mit Josua gehalten/ als er ihn zu seinem Successore investiren sollen.

Josua à DEo commendatur & quidem

Es will GOtt der HErr nicht/ daß Moses einen Fremden/ unbekanten und unerfahrnen Mann/ soll über sein Volck setzen/ sondern einen bekanten und darzu qvalificirten; Commendiret derowegen Josua bester massen/ und zwar.

I. *a Nomine* יְהוֹשֻׁעַ *à* יָשַׁע *salvavit*

I. A Nomine, Von seinem Namen/ wenn Er saget: Nim Josua zu dir ꝛc. diesen Namen haben ihrer viel im Alt. Testament geführet/ wie denn der Prophet Zacharias gedencket/ eines hohen Priesters dieses Namens Cap. 3. und heisset ein Heyland/ der einen erlöset und errettet. Und wurden von GOtt den HErrn alle Richter und Fürsten des Volcke Israel/ mit diesem Namen genant/ darumb daß sie das Volck von ihren Feinden errettet; Wie denn dieser Name auch gegeben worden dem Sohne GOttes von dem Engel/ darumb daß Er sein Volck soll seelig machen/ von allen ihren Sünden/ Matth. 1. v. 21.

Meisn: in Auguſt: Comfeß: conc: 1. Art. 16.

Matth: 1 21.

II. A Genere, Von seinem Geschlecht den Sohn Nun: Dieses Namens wird sonsten nirgends gedacht/ als wenn der Name Josua gesetzt wird/ so stehet allzeit der Sohn Nun. Und ist Nun ohne Zweifel ein ehrlicher und/ ansehnlicher Mann gewesen/ der Mosi befreundet/ weil er seinen Sohn zu sich genommen/ daß er ihm auffgewartet; Ja seines Namens

wird.

wird gedacht/ weil er einen solchen Sohn erzogen/ der hernachmahls ein Fürst über Jsrael worden.

III. A Virtute, Der ein Mann ist/ in dem der Geist ist/ da denn nicht verstanden wird distinctio sexus, oder daß er nicht weibliches/ sondern männliches Geschlechts gewesen/ sondern es ist distinctio virtutis, eine Andeutung der Tugenden Josuæ/ daß er vor einen Mann bestehe; Er habe nicht allein etwas erfahren/ sondern er habe auch ein Hertz im Leibe/ er habe einen männlichen Muth/ der sich nicht leicht einen sauren Wind abschrecken lasse/ so habe er auch ein männliches Alter auff sich; Ja in dem der Geist ist/ nemlich der Geist der Weißheit und des Verstandes/ id est, der Weißheit und Verstand hat.

Diesen Mann soll Moses zu einem Fürsten über das Volck GOttes investiren und einsetzen auff folgende Art und Weise.

Processus. 1.

(1) Er soll die Hände auff ihn legen/ und lege deine Hände auff ihn/ saget GOtt der HERR/ q. d. daß mit diesen Ceremonien Josua die zum Successor bestellet/ und ein Fürst meines Volcks/ und von mir mit grössern Geist und zu diesem Ampt gehörigen Gaben begabet werde/ wie denn Deut. 34. 9. stehet/ Josua aber der Sohn Nun ward erfüllet mit dem Geist der Weißheit/ denn Mose hatte seine Hände auff ihn geleget. Was das Aufflegen der Hände sonsten zubedeuten habe/ l. in Ministrorum Ecclesiæ ordinatione (2) In Baptismi Collatione (3) In peccatorum absolutione davon ist in vergangener Freytags-Predigt von meinem Herrn Collega berichtet worden. Kürtzlich Moses soll alhier Josuæ die Hände auff den Kopff legen/ und ihm gleichsamb zum Fürsten

De hac Ceremonia vide. Cornel: á Lapid. Sup. 1. Tim 4. 14. Conrad: Dietericum in Explic: Evang. Dn: 12. p. r. 6. in pag. 390. 391.

und Richter des Volcks GOttes bestätigen und confirmiren/ Ferner und vors andere saget GOtt der HErr

(2) Und stelle ihn vor den Priester Eleasar: Eleasar der dritte Sohn des Aarons ein hoher Priester des Herrn war der Oberste über alle Obersten/ wie der HErr selbsten befohlen Num. 3. 32. Derowegen so solte Moses Eleasar umb Raht fragen/ der-selbe solte auch nicht seinem Behirn trauen/ sondern guten Raht bey GOtt durch die Weise des Lichts (davon Exod. 38. zulesen) erforschen/ wenn Josua etwas thun wolte.

3. (3) Und für die gantze Gemeine/ und gebeut ihm für ihren Augen/ saget der HErr. Moses solte Josua nicht etwan in einem Winckel heimlich und verstohlen zum Fürsten über das Volck des HERRN setzen/ wie etwan dorten Joab der Sohn Zeruja Adonia hinder seines Vaters des Davids Wissen und Willen zum Könige über Israel machte/ 1. Reg. 1. v. 7. 8. sondern er solte ihn für die Gemeine stellen/ er solte alle Stämme lassen zusammen fordern/ und ihnen Josua fürstellen/ und da Josua vor ihren Augen gebieten/ im Namen des HERRN/ daß er sich des Volcks treulich annehmen/ und ein Fürst über sie seyn solte.

1. Reg: 1, 7, 8.

4. Letzlich saget GOtt der Herr/ und lege deine herrligkeit auff ihm. Rabbi Moses leget diese Wort also auß/ q.d. Communica O Moses cum Iosua cornua i.e. splendorem & radios vultus tui, ut sol facit Lunæ, daher so hett es der Chald. gegeben: Dabisq; de splendore tuo super eo, dahero so vergleichen/ die Hebraer hin und wieder Mosen mit der Sonnen Josua aber mit dem Monden/ welcher von der Sonnen den Schein bekomt.

Rabbi Moses.

Ita Abulensis qui pluribus idipsum confutat.

Aber

Aber es giebe weder die Schrifft noch die Alten Lehrer irgent den Josua diese Stralen/ so konte sie ihme Moses auch nicht zu theilen etc: *Lyra super hunc locum.*

In der heiligen Sprache heist es/ Et dabis ei partem gloriæ tuæ welches auch Lyra erkläret Quasi facies eum socium gloriæ tuæ, und mache ihn deiner Ehre theilhafftig.

Etliche verstehen alhier durch das Wörtlein gloria, mansvetudinem & humilitatem Mosis, die Sanfftmütigkeit und Demuth Mosis welche ihm bey den Volck sehr lieb und angenehm gemacht/ denn ob er gleich von Gott so hoch angesehen/ daß er mit ihm geredet als ein Mann mit seinẽ Freunde redet/ so ist er doch deßwegen nichts hochmüthiger worden/ sondern er hatt sich gegen einen iedwedern freundlich und Sanfftmütig erzeiget. Aber diese seine Demuth hatt Mosis Josuæ auch nicht zu theilen: (oder zublasen affiare wie es Rabbi Mosis verstehet: können.

Wenn demnach Gott der Herr saget und lege deine Herrligkeit: auff ihn/ so will er sagen: Da Josuæ partem gloriæ tuæ i. e. honoris autoritatis, apud populum, mache ihn deiner Ehrẽ und ansehen bey dem Volck gleich/ also daß du ihm als einen Fürsten des Volcks gebührend ehrest und ihm also den gantzẽ Volck vorstellest/ daß wie sie dich gehalten/ also auch ihn halten und ansehen mögen/ dieweil du ihn als einen Fürsten des Volcks ehrest und respectirest.

Daß ihm gehorche die gantze Gemeine der Kinder Israel/ Alhier/ saget Cajetanus, wird Mosi befohlen die Kennzeichen seines Fürstenthumbs und Oberkeit dem Josuæ mit zutheilen/ als zum Exempel/ Er sol ihm seinen Stab geben der dem zepter gleich/ und also ein insigne Principatus war/ Er solle ihm *Cajetanus Cardinal: Papæ Leon: X.*

ein theil seiner Knechte zutheilen / Er solte ihm den Siegel-
Ring das Schildlein und den LeibRock ꝛc. geben. denn mit sol-
chen und dergleichen insignibus pflegete ein Neuer Fürst und
Obrigkeit gleichsam gezieret und eingeweyhet zu werden.
Oleaster. Oleaster erkleret es anders und spricht/ es heiße Josuæ par-
tem dejectionis vel humilitatis tuæ deñ der radix יָרַהּ unde
הוֹרָה heisset projicere dejicere wegwerffen niederwerffē q.d.
doce Josuæ tuam humilitatem & mansvetudinem, lehre Jo-
suæ deine Sanfftmütigkeit uñ Demuth/ damit er auch dadurch
bey dem Volck lieb und angenehm werde/ wie du gewesen bist.

Dieses ist also die kurtze und einfältige Beschreibung des Processes/ welchen Moses uff Befehl des HErrn gehalten/ als er Josuam installiren und investiren sollen.

Applicatio & Usus

Daraus sollen sich nun Obrigkeiten und Unterthanen unterrichten/ vermahnen/ warnen und trösten lassen.

Magistratus Ordinatio est divina id probatur.

Unterrichten sollen wir uns lassen/ und gläuben der Stand weltlicher Obrigkeit sey nicht ein Menschen-Gedicht/ sondern ein von GOtt eingesetzter Stand und Orden; Denn in unserm Text stehet/ und der HErr sprach zu Mose: nim Josua zu dir den Sohn Nun ꝛc. So hatte sich Moses auch nicht selbsten zum Regenten über die Kinder Israel gesetzt/ sondern GOtt der HErr/ wie zusehen ist Exod. 3.

1. *Dictis* *prov: 8. 15.*

Die himmlische Weißheit/ der ewige Sohn GOttes saget ausdrücklich/ durch mich regiren die Könige/ und die Rathsherren setzen das Recht/ durch mich herrschen die Fürsten und Regenten auff Erden/ Prov. 8. v. 15. So höret nun ihr Könige und mercket/ lernet ihr Richter auff Erden/ nemet zu Ohren/ die ihr über viel herrschet/ die ihr euch erhebet über den Völckern/ denn euch ist die Obrigkeit gegeben vom HERRN/ und

die

die Gewalt vom Höchsten/welcher wird fragen/wie ihr handelt und forschen was ihr ordnet/denn ihr seyd seines Reichs Amptleute Sap. 6. So saget Paulus/ iedermann sey unterthan der Obrigkeit die Gewalt über ihn hat/ denn es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt Rom. 13. 1. GOtt ist der Könige ein- und abesetzet/ sagte Daniel der Prophet zu Nebucadnezar Cap. 2. v. 21. Zu Pilato sagte der HErr CHristus/ Non haberes ἐξσίαν adversum me ullam, wenn sie dir nicht were von oben herab gegeben/ εἰ μὴ ἦν σοι δεδομένον ἄνωθεν. Joh 19. v. 11.

Sap: 6. 2. 3. 4.

Rom. 13. 1

Dan: 221.

Joh: 19. 11.

So hat GOtt der HErr auch selbsten zum Regir-Ampt beruffen und eingesetzt. 2.

Exemplis.

(1) Die Patriarchen/ alsbalden nach der Sündflut gab Er Noæ und seinen Nachkommen das Schwerd wieder die Uebelthäter zugebrauchen / in die Hände / wenn Er saget / wer Menschen Blut vergeust/ dessen Blut soll wieder durch Menschen vergossen werden. Darzu sagt Lutherus in margine: hie ist das weltliche Schwerdt eingesetzt/ daß man die Mörder tödten soll Gen. 9

Gen. 9. 6.

(2) Darnach hat Er Fürsten und Richter gesetzet/ sein Volck zuregiren/ als Mosen Exod. 3 Josuam Num. 17. 18. Jos. 1. 7. Othonielem Jud. 3. Gideonem Cap. 6. Samsonem 13. ꝛc.

Und nachdem das Israelitische Regiment verendert worden/ hat er Könige verordnet als den Saul Sam. 10. David. Sam 16. Salomon 1. Paral. 29. Ezechiam Esa. 16. Josiam welcher 310. Jahr zuvor ehe er gebohren worden von Propheten ist verkündiget worden 1. Reg. 13. 2.

Dañenhero so werden sie auch mit so herrlichen und schönen Namen geehret GOtt der Herr heisset hie selber אֱלֹהִים Sy- *Titulis vocantur Dii Exod:* 35

Exod.

21. 9. Deut. id 17. Psal. 82. Psal: 95. 3. 13. 55. Exod. 22. v. 9. Deut 10. 17. Psal. 82. 1. Psal. 95. 1. 135. 5. 136. 2. nicht zwar als ob sie Götter weren/ θεία nach den Wesen uñ Natur/ denn der HErr unser GOtt ist ein einiger GOtt ausser ihm ist kein GOtt/ Deut. 6. 4. Sondern διακονία nach dem Ampt/ alldieweil der Befehl Gottes ist zu ihnen geschehen/ sie sitzen an Gottes Stad und halten Gottes Person 1. Ecclesiam Christi defendendo & 2. Rempubl. regendo. wie es Christus selbsten also erkläret

Joh. 10 34. 35. Joh. 10.34.35.

Angeli Dei 2. Sam. 1. 4. 17. Sie werden genennet Angeli Dei. 2. Sam. 14. 17. da das kluge Weib von Thekoa zu David saget/ mein Herr der König ist wie ein Engel Gottes daß er gutes und böses hören kan/ aldieweil sie sind Legaten Gottes Gericht und Gerechtigkeit zu administrirendas Böse zu straffen und das gute zu belohnen.

Ordinatio Dei Sie werden geneñet Ordinario Dei Gottes Ordnung/ die weil sie nicht von Menschen sondern von Gott geordnet

Rom: 13 1. Ministri Dei Rom. 13. 1. Rom. 13. 1.

Sie werden genñet Ministri Dei Gottes diener/ zu dreyen vnterschiedlichen mahlen von dem Apl. Paulo Rom. 13. da denn in dem Griechschen Text stehet zweymahl das vocabulum διάκονοι uñ Einmahl λειτουργοὶ so beydes heißet Einer der ein publicum officium verwaltet.

Ministri Regni sui Sap. 6. 1 Tim. 6. 15. Sie werden genant Ministri Regni sui Seines Reichs Ampt-Leute sap. 6 die weil sie Gottes des Herrn als des Königes aller Könige 1 Tim. 6. 15 Vasallen sind/ und ihm in der verwaltung seines Reichs dienen

Dannenhero so saget die Schrifft/ Gott ist Richter unter den Göttern Psal. 82. h. e. hält die heilige dreyfaltigkeit star in Synagoga DEi & in medio Deorum.

Zugeschweigen anietzo der andern schönen Ehren Tituln

und

uñ Namen darmit sie in h. Schrift geneñet werden/ Als da sie geneñet werdē Väter/ wie also Pharao für Joseph her ließ ausruffen/ der ist des Landes Vater Gen: 41. 43. Und Joseph sprach selbst zu seinen Brüdern: GOtt hat mich Pharao zum Vater gesetzt/ Cap. 45. v. 8. Häupter/ kom und sey unser Hauptman sagten die Eltesten von Gilead zu Jephtah Jud. 11 v. 6. Schilde auff Erden Psal. 47. v. 10. Da David saget/ GOtt ist sehr erhöhet bey den Schilden auff Erden/ Berge Jerm. 51. 25. Heylande/ Jud. 3. v. 10. Ertzte/ Esa. 3. Hirten/ Num. 27. v. 17. Geugammen/ Esa. 49. 23. ꝛc.

Gen. 41, 43.

c 45. 8. Jud: 11. 6. Psal. 47. Jerm. 51. 25. Jud. 3. 10. Esa. 3. Num. 27. in Esa. 49. 22.

Ja zugeschweigen der herrlichen Privilegien/ darmit GOTT der HErr/ die von ihm eingesetzte Obrigkeit versehen. Als da ist (1) DEI præsentia Ps. 82. 1. (2) Subditorum reverentia 1. Pet. 2. 17. (3) Horum Obedientia Rom. 13. 1. 1. Pet. 2. 13. (4) Ira DEI subditis immorigeris proposita. Prov. 24. 22. 23. Rom. 13. Wie solche nach der Länge mit Sprüchen und Exempeln könten ausgeführet werden/ wenn es die Zeit leiden wolte.

4. *Privilegiis. Psal. 82 1. 1. Pet. 2. 17. 1. Pet. 2. 13. Prov 24. 22. Rom. 13.*

Aus welchen allen erscheinet/ daß die weltliche Obrigkeit sey ein von GOtt eingesetzter Stand und Orden.

Und ob gleich Petrus saget/ 1. Ep. 2. die Obrigkeit sey κτίσις ἀνθρωπίνη h. e. Creatura humana menschliche Ordnung/ so ist doch solches nicht zuverstehen αἰτιολογικῶς Originaliter gleich als wenn dieser Stadt principaliter von Menschen sey entstanden oder eingesetzt/ sondern διακονικῶς ministeraliter dieweil dieser Stand zum öfftern von Menschen und durch Menschen bestellet ward/ DEO sic volente. Derowegen so wiederholet der Apostel Petrus auch das Gebot Pauli/ Rom. 13. und saget/ man müste der Obrigkeit gehorchen tanqvam

Solutio verbor Petri. 1. Ep. 2. N3.

Rom. 13.

τῦ θεῦ τάξει ἡ διαταγῇ und vermahnet alle Christen/ daß sie in solcher Gehorsams-Leistung ihre Augen einig wenden sollen/ ad causam principalem, nemlich zu GOtt/ von welchem alle Obrigkeit herkommet/ und setzet sehr nachdencklich hierzu/ διὰ τὸν κύριον propter Dominum. q. d.

Dicitur ita Materialiter resp. Materiæ inqua. 3. Dicitur ita τελικῶς Finaliter quiâ Magistratus ad hominis Bonum ê ordinatus â Deo. etc Provi 28. 2.

Nicht allein aber ist fromme und gerechte Obrigkeit von GOtt/ sondern auch die böse und Tyrannen/ denn also saget GOtt ausdrücklich: walan/ ich gebe dir einen König in meinem Zorn/ und will dir ihn in meinem Grim wegnemen/ Os. 13. Umb des Landes Sünde willen/ werden viel Enderung der Fürstenthümer/ Prov. 28. 2. Es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt ꝛc. Rom. 13. v. 2. Aber von diesem allen ist zu anderer Zeit mit mehrern Bericht geschehen/ übergehens anitzo billich umb gelobter Kürtze willen.

Refutatio Anabaptistæ Manichæi.

Und soll uns dieser kurtze Bericht unterrichten/ wider das lästerliche Fürgeben der Wiedertäuffer/ Manichæer und anderer Schwermer welche diesen Stand nebenst den heiligen Ehestand dem Teufel haben wollen zuschreiben/ und gelästert es könne kein Christ mit guten Gewissen in solchem Stande leben/ ja die Christen weren nicht schuldig 8 Obr. zugehorsamen/ deñ sie weren nicht unter dem Gesetz/ sondern unter der Gnaden.

Libertini. et weigeliani.

welchen auch heutiges Tages nicht ungleich sind die Papisten/ die Mönche und Klöster Brüder: welche den weltlichen Stand gantz verachten/ und ihre laussige Kotten den Kronen und Zeptern weit vorziehen. Sed de his alio tempore pluribus.

Vermahnung an die Obrigkeit Sap. 6.

Weil nun Christliche Obrigkeit höret/ daß sie GOttes Ordnung ist/ und daß sie von GOtt das Ampt hat/ wolan so soll sie auch vermahnet seyn/ ihr Ampt also zuführen/ daß sie es dermaleinsten bey GOTT verantworten können/ sie sollen

(1) Josuæ Namen in ihren Ampt führen/ h. e. ihrer Unterthanen auffnehmen und Bestes suchen/ also daß sie ihre Heylande seyn/ nicht mehr auff ihren eigenen Nutzen dencken/ wie sie etwan ihre Beutel spicken/ Reichtumb/ Geld und Gut an sich bringen mögen/ GOtt gebe der Arme Unterthane möge bleiben wo er wolle. Denn saget Käyser Tiberius Boni Pastoris est tondere pecus non deglubere. Und dahero werden die Röm. Käys. semper Augusti geneñet sie sollē sich befleisigen der Gottesfurcht/ auch die Gottesfurcht ist zu allen Dingen gut/ und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens/ 1. Tim. 4. v. 8. Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen/ sondern betrachte es Tag und Nacht/ auff daß du halten und thust aller Ding/ nach dem/ das darinnen beschrieben ist/ als denn wird dir gelingen in allen was du thust/ und wirst weißlich handeln sagt GOtt der HErr zu Josua Joh. 1. 8. Siehe dich umb unter allen Volck nach redlichen Leuten/ die GOTT fürchten/ saget Jetro zu Mose Exod. 18. v. 21.

Sie sollen sein ihren unterthanen Heylande

Tiberius Imperator

1 Tim. 4. 8 Gottes fürchtig

Joh. 1. 8. 2.

Solche Gottesfurcht sollen sie erweisen/ (1) Verbum DEI propagando (2) Ministros verbi conservando. (3) Sabatum sanctificando. Exemplo Josuæ 2. Chron. 35. Hiskiæ: Sie sollen sich befleissigen der Gerechtigkeit im Gericht und Urtheil sprechen/ und nach dem Exempel Alexandri beyde Parten hören/ und damit sie nun dieses desto fleissiger in achtnemen mögen/ so sollen sie sich hütten für jach Zorn und Beschwindigkeit in Urtheil fällen/ die Sachen erst recht erforschen/ deñ qui citò judicat ad pœnitentiam properat sagen die Alten/ Moses befiehlt den Richtern ernstlich/ wird dir angesagt und höreſt es/ so solt du wol darnach fra-

2 Chron. 35. Gerecht.

gen/ und wenn du findest/ daß gewiß war ist/ daß solcher Greuel in Jsrael geschehen ist/ so soltu denselben Mann/ oder dasselbe Weib ausführen/ die solches Vbel gethan haben/ zu einem Thor
Deut. 17.4. und solt sie zu tode steinigen/ Deut. 17. v. 4. In diesem Befehl will Moses weltlichen Richtern und Regenten fleissige Obsicht anbefohlen haben/ was vor Sünden und Laster unter ihren Vnterthanen im Schwange gehen/ daß sie fleissig darnach forschen/ nicht thun als sehen oder wüsten sie es nicht/ da es ihnen doch wol bewust/ und solch Vbel bey Zeiten aus dem Wege reumen.

Sonderlich sollen sich Richter und weltliche Regenten hütten/ für den zweyen Schwestern/ die sich offt mit ihren lieblichen Anblick bey Gerichten wollen einlieben/ nemlich: προσωπολημψία καὶ δωροφαγία Den saget Gott der HErr/ du solst das Recht nicht beugen/ die Person nicht ansehen/ nicht Geschencke nemen/ denn die Geschenck machen die Weisen blind/ und verkehren die Sachen der Gerechten/ was recht ist dem solstu nach-
Deut. 17.19. jagen/ Deut. 17. v. 19.

" Sollen demnach zum öfftern an den Richter-Stuel Cambysis gedencken/ der seinem ungerechten Richter die Haut über die Ohren gezogen/ und damit den Richter-Stul überzogen hat/ und des geschundenen Richters Sohn darauff gesetzet/ mit dieser Instruction so offt Parten komen und vor Gericht zuhandeln haben/ so soll er gedencken an seines Vatern Haut/ darauff er sasse/ und bey Leibe nicht Schmiralia nemen/ und das Recht verkehren/ oder aber gleiches Trinckgelds gewertig seyn.

" Plutarchus schreibet daß die Thebaner an dem Ort da man hat pflegen Gericht zuhalten/ die Richter dergestalt haben in Steine gehauen/ daß sie weder Augen noch Hände gehabt

habt/ darmit anzuzeigen/ daß die so Gerichte verwalten/ auff keines Menschen Gunst oder Ungunst sehen/ auch von keinem Geschencke nehmen sollen/ sondern einem wie dem andern das Recht wiederfahren lassen/ den es heist: munus accipere est libertatem vendere, weñ man Geschenck nimt/ so verkaufft man die Freyheit/ und muß den zugefallen leben/ von dem man Geschenck genommen hat. Es mahleten die Alten die Gerechtigkeit mit einem Schleyer/ so sie über die Augen gebunden/ damit anzudeuten/ sie solte niemands Person ansehen. Die Richter zu Athen Arcopagitæ genañt/ musten bey Nacht und im Dunckeln Gericht halten; musten auch die Advocaten die Sachen schlecht und bloß fürbringen/ auff daß die Richter weder durch ansehen der Personen/ noch durch das Geschwätz der Advocaten/ das Recht beugen und ein falsches Urtheil fellen möchten.

Dieses sollen alle Richter und Amptleute wol in achtnemen/ und ja nicht darwieder handeln/ sehet ja was ihr thut/ deñ ihr haltet das Gericht nicht den Menschen sondern dem Herrn/ uñ er ist mit euch im Gerichte/ darumb lasset die Furcht des Herrn bey euch seyn/ und hüttet euch/ und thuts/ denn bey dem HErrn unserm GOtt ist kein Unrecht noch Ansehen der Person/ noch annemen des Geschencks 2. Chron. 19. v. 5. 6. Gott ist ein rechter Richter Psal. 7. Ja die Gerechtigkeit selbst/ und hat die Gerechtigkeit lieb/ Psal. 11. Und ist nichts das er hasset und schwerer straffet als Ungerechtigkeit/ denn Er ist nicht ein Gott dem gottloß Wesen gefällt/ Psal. 5.

Wollen sie anders dem Fluch entgehen/ welchen GOtt der HErr von sich hören läst/ Deut. 27. verflucht sey der Geschencke nimt/ daß er die Seele des unschuldigen Bluts schlägt/ und alles Volck soll sagen Amen/ und dargegen den ewigen Segen erlangen/ davon David Psal. 15. Deut 27. Psal. 15.

Die Gerechtigkeit sollen sie zubefordern ermahnet seyn/ Causas non differendo. höret des HErrn Wort ihr vom Hause Juda/ so spricht der HErr HErr/ haltet des Morgens Gericht/ und errettet den Beraubten aus des Frevelers Hand/ auff daß mein Grim nicht ausfahre wie ein Feuer/ und brenne also daß niemand leschen möge/ Jerm. 21.12.

Jerm 21. v.12.

Nüchteru Mässig-

Darzu sollen sie nüchtern und mässig seyn/ darmit sie die Urtheil mit guten Verstand und Bedacht geben können/ denn von trunckenen Richtern saget Esa. 28.7. sie köcken die Urtheil heraus/ Luth. in margine saget/ ein trunckener Richter speyet ein Urtheil heraus/ wie es ihm ins Maul fället/ denn Wein und Most machen tolle/ Hos. 4. v. 11.

Hos 4, v.1.

Gelinde und freundlich.

Von dem Carthaginensern lieset man beym Platone daß sie ihrer Obrigkeit so lange sie im Regiment gewesen/ Wein zutrincken verboten haben/ damit sie allezeit nüchtern und mit gutem bedacht zum rathschlagen kommen möchten.

Solon einer aus den sieben Weisen/ in Griechenland/ hat ein peinlich Halß Urtheil einem Regenten/ der sich vollgesoffen/ zuerkant. Aber heut zu tage gehet es viel anders her/ darumb so gehets auch gar anders den recht/ und kan keine rechte Sache gewinnen/ und gehen verkehrte Urtheil/ Hab. 1. 6.

Weltliche Regenten und Richter sollen sich auch in ihrem Ampte befleissigen der Gelindigkeit. Mosi wird von GOtt rühmlichen nachgesagt/ daß er sich gegen iederman gelind und sanfftmütig erzeiget habe/ er solte auch solche Gelindigkeit seinen Diener Josuæ lernen/ und ihn darzu vermahnen/ damit er auch bey dem Volck möchte lieb und angenehm seyn/ damit er auch möchte Ehre und respect haben wie er gehabt.

Mancher Richter und Regent dencket/ wenn er nich iederman

man anschnarchet/ alle hundert und tausend Sacramenta uff den Hals fluchet/ so kan er keinen respect haben/ es ginge ihm keiner aus dem Wege/ wenn er nicht einen Ernst brauchte/ aber man pfleget zusagen Glimpffius est pluris qvam tota scientia Juris, All zuscharff macht schärdigt. Und wird offtermals durch Glimpff und Freundligkeit mehr ausgerichtet als durch Gewalt und Sturm/ Xenophon saget Bonus Princeps nihil a bono Patre differt. Dahero auch Augustus nicht gewolt daß man ihn solte einẽ Herrn neñen/ sondern einen Vater/ Illud enim ajebat nomen esse potestatis hoc pietatis. Deñ sagt er/ der Name Herr were ein Name der Herrschafft/ aber der Name Vater/ were ein Name der Bütigkeit.

Sie sollen ein Mann seyn/ sie sollen eines Mannes Muth haben/ nicht feige seyn/ sie sollen in ihrem Ampt der Mañ selbsten seyn/ nicht das Weib die Hand allenthalben im Sode haben lassen/ ꝛc. Ja sie sollen ein solcher Mann seyn/ in dem der Geist ist/ das Hertz soll gut seyn/ der Geist im Hertzen soll auch gut seyn/ wol der Stad wol dem Regiment/ da die Regenten den Heiligen Geist lassen Raths-Meister seyn/ in Raths-Stuben ihres Gewissens/ wehe der Stadt/ wehe dem Ampt/ da die Regenten Meister Hemmerling im Bosen tragen.

Unterthanen sollen vermahnet seyn der Obrigkeit auch schuldigen Gehorsam zuleysten/ denn solches will der HErr haben in unserm Text/ daß Josuæ soll gehorchen/ die gantze Gemeine der Kinder Israel. Jederman sey unterthan der Obrigkeit. πᾶσα ψυχὴ omnis anima, Er heisse wie er wolle so ferne als es nicht wieder GOtt und seyn Wort läufft/ sonsten heist es/ man muß GOtt mehr gehorchen dann den Menschen/ Act. 5. usq; ad aras, sagen die Römer.

vid M. Joh. Ellingers Allmodischen Kleider-Teufel c 5. item Luth. Tom 4. Jen: fol. 355. und Scrutin. Consci. D. Mengering. 62. sup. 6. Præcept. p. 28. Val Herrberg. part 8. Magnal. sup. 27. Cap. Num p. 523. Vermahnung an die Unterthanen. die sollen der Obrigkeit. gehorsam seyn. Rom. 13.

Für sie Beten.

So sollen Unterthanen auch des lieben Gebets vor ihre Obrigkeit nicht vergessen/ nach der Vermahnung des Apostels Pauli/ 1. Tim. 2. 1. Denn wie die Unterthanen beten/ so pflegen die Regenten die Schue zutreeten. ꝛc.

Trost vor die Obrigkeit.

Endlich so haben Christliche Obrigkeiten Richter und Regenten einen Trost alhier zufassen/ dieweil sie hören und dessen versichert werden/ daß ihr Stand von GOTT ist/ und daß sie in einem solchem Stande leben/ der GOtt dem HErrn gefällig und von Ihm selbst verordnet ist. Es finden sich im Regiment viel/ uñ grosse Beschwernüssen/ viel und schwere Sorgen und Bekümernüssen. Aber dieses ist ihr Trost/ daß sie Gott auff den Regier-Stul erhoben und gesetzt hat/ der wird sie auch beschützen und ihnen Beystand leisten/ gnädig seyn dem Josua versprochen und zugesagt/ Ich will dich nicht verlassen/ noch von dir weichen/ laß dir nicht grauen/ und entsetze dich nicht/ denn der HErr dein GOtt ist mit dir/ in allem was du thun wirst/ Jos. 1. 5. 9.

Tom. 6 Witten. & in Fon. 2. Jenensi.

Damit hat sich getröstet Churfürst Friedrich der dritte genandt/ der weise/ als er des Herrn Lutheri Büchlein von der weltlichen Obrigkeit/ welches er im Jahr Christi 1523. ausgehen lassen/ gelesen/ hat er seine Hände gegen Himmel auffgehoben/ und GOtt inbrünstiglichen gedancket/ daß er nunmehr aus der heiligen Schrifft wisse/ er lebe in einem solchen Stand der von GOtt verordnet/ und indeme er mit gutem Gewissen leben und GOtt gefallen könne.

Ja sie sollen auch endlich darvon bringen und bekomen den Lohn/ welchen der HERR verheissen hat/ frommer und Gerechtigkeit liebhabender Obrigkeit/ nemlich sie sollen leuchten wie die Sterne immer und ewiglich/ Dan. 12. 3.

Dan. 12.3

Es sollen Christliche Regenten auch alhier gewarnet seyn/ für Stoltz und Obermuth sich zuhüten/ sie sollen sich gegen GOtt demütigen und ihr Ampt recht führen. Von GOtt haben sie ihr Ampt/ von Gott sind sie zur Obrigkeit verordnet: Sollen sich demnach für GOtt demütigen und bedencken/ bey ihm stehe die Macht Könige ab- und einzusetzen/ wie die Maria in ihren Magnificat bezeuget/ Er stösset die Gewaltigen von Stul und erhebet die Elenden/ Luc. 1/ 11. Auch solches das Exempel Nebucadnezars. Dan. 4/ 27. Antiochi/ 2. Macc. 9/5. Herodis/ Apost. 12/ 22/23. & aliorum bezeuget. GOttes Diener sind sie: Drumb sollen sie GOtt stets für Augen haben/ das Gerichte GOttes recht führen/ GOttes Ehre und der Unterthanen Wolfarth treulich suchen. Väter und Hirten sollen sie seyn: Nicht sollen sie tyranniſiren/ die Untenthanen aussaugen/ schinden und fressen: Sie werden Cherubin genant/ Ezech. 28/ 14. Die Cherubin stundeu in Tempel an den heiligen Ort: Also sollen die Regenten im Hause GOttes sich gerne finden lassen. Die Cherubin sehen auf den Gnadenstul: Also sollen die Regenten sehen auf JEsum Christum den rechten Gnaden-Stul/ und denselben bey ihren Unterthanen die Thor weit und die Thüren in der Welt hoch machen/ daß er bey ihnen einziehen möge/ Psal. 24. 9. Die Cherubin breiten ihre Flügel aus von oben her/ und decken damit die Lade des Bundes: Also sollen die Regenten ihre Flügel ausbreiten/ und die Kirche GOttes damit bedecken und beschirmen. Thun sie solches alles/ so sind sie rechte Obrigkeiten/ und Diener GOttes.

Luc. 1. Dem. 422. 2. Macc. 9. 5. Act. 12, 22. 23.

Ezech. 28. v. 14. Allegatio.

Psal 24 9.

Nun hierauf wenden wir uns zu einer hertzlichen gratulation, und Glückwündschung allen Christlichen Obrigkeiten.

Nunc voto & pia gratulatione concluditur

ten. Insonderheit aber unsern neuen angehenden Amptmann/ denselben wündschen wir/ von Grund unsers Hertzens in seinen künftigen Ampte.

1. *Divina assistentia & gratia.*

1. Divinam assistentiam & gratiam, Göttlichen Beystand/ Gnade und Gegenwart / wie der Allmächtige seinen treuen Diener Josuæ verheissen / wie ich mit Mose gewesen bin / also wil ich auch mit dir seyn / Ich wil dich nicht verlassen/ noch von dir weichen/ Jos. 1. Also wolle der HErr auch mit ihm seyn / Si Deus pro nobis, quis contra nos, Rom. 8, 32. Wer den Beystand hat / der wird wol bleiben/ niemand wird ihn schaden müssen / Deo præeunte nullus officit obex, haben die Alten gesagt/ hatte einer GOtt zum Beystand und Vorgänger / so kan ihn keiner leichtlich einen Riegel vorschieben/ und ob es geschehen/ weil die Menschen böse sind/ und wie Sophocles saget/ à vitiosis sive malis nemo est immunis(So muß einen solchen doch kein fürgeschobener Riegel hindern noch aufhalten/ GOtt kan sie alle zubrechen und zurücke schieben.

2. *In adversitatibus Fortitudo.*

2. In adversitatibus Fortitudinem, Trost und Muth in aller Widerwärtigkeit. Wie der HErr zu dreyen malen zu Josua sagte / sey getrost und unverzagt / denn du solt diesen Volck das Land austheilen/ und niemand sol dir widerstehen dein Lebelang: Also kan der Allerhöchste noch allen Unfall wehren/ kein Leyd sol denen wiederfahren/ die ihm vom Hertzen vertrauen und von Hertzen anruffen. Denn er ist ein Schild aller die ihn vertrauen/ Psal. 18/ 30. Seyd getrost und unverzagt/ alle die ihr des HErrn harret/ saget David / Psal. 31/ 25. Denn GOTT der HERR ist Sonn und Schild/ Psal. 84/ 12.

Psal. 18. 30 31. 25. 98. 12.

3. In

3. In divinis cultibus veram pietatem, Wahre Gottseligkeit und Liebe zu Gottes Wort. Wie der HERR dem Josua befiehlt/ seh nun getrost und sehr freudig/ daß du haltest und thust allerdinge nach dem Gesetze/ daß dir Mose mein Knecht geboten hat. O pietas ad omnia utilis, 1. Tim. (3) *In Divinis cultibus vera pietas*

4. Wie einer lebt nach der Bibel/ so stehet auf seinen Hause der Bibel/ Audite seculares omnes, spricht Chrys. Comparate vobis Biblia, animæ Pharmaca, hoc n. omnium malorum causa est ignorare Scripturas Schaffet euch die Bibel der Seelen Trost und Artzney: Denn die Schrift nicht wissen ist eine Ursach alles Ubels. *1. Tim. 4.*

4. In consiliis Prudentiam, Weißheit zu rathen/ weiche nicht davon/ weder zur Rechten noch zur Lincken / auf daß du weißlich handeln mögest in allen daß du thun solst/ saget GOtt zu Josua. Also lehret GOttes Wort allein weißlich thun/ wer das liebet/ der hat die rechte Weißheit/ dein Wort macht mich klug/ sagt David / darumb hasse ich alle falsche Wege/ Psal. 119. (4) *In Consiliis Prudentia* *Psal. 119.*

5. In Judiciis Justiam, Gerechtigkeit im Gerichte / wie GOtt zu Josua sagte/ auf daß du haltest und thust aller ding nach dem/ daß drinnen/ nemlich/ im Gesetz des HErrn geschrieben stehet. Denn Lex divina est immota sapientia, & Norma Justitiæ, GOttes Gesetz ist die ewige Weißheit und eine gewisse Richtschnur der wahren Gerechtigkeit/ wer darnach thut der wird nicht irren noch niemand unrecht thun/ und die den HErrren lieben/ die richten sich darnach/ den sie wissen daß der HErr gerecht ist/ und hat Gerechtigkeit lieb/ darumb daß ihr Angesicht schauet auf das da rechte ist/ Psal. 11/ 8. (5) *In Judiciis Justitia.* *Psal. 11. 8.*

6. *In rebus agendis cum felici successu prosperitas.*

6. In rebus agendis cum felici successu prosperitatem, Gesundheit und glücklichen Succes in allen Thun und Verrichtungen. Alsdenn wird dir gelingen in allen daß du thust und wirst weißlich handeln können: Laß dir nicht grauen / und entsetze dich nicht / denn der HERR dein GOTT ist mit dir. Auxiliabitur tibi Verbum Domini Dei tui in quocunq; loco versaberis, i. e. λογος angelus magni consilii per quem omnia creata sunt, das selbständige Wort des Vaters der Engel des grossen Raths / das ist / der ewige Sohn GOttes / durch welchen alles geschaffen ist / der wird dir helffen und beystehen in allen Enden und Orten / wo dir Ampts wegen zuthun vorfället.

Osian.

O Felix nimium felix, Wol dem / der diesen Fortunatum auf der Seiten hat / dem wirds gewißlich nicht mißlingen / dahero war Joseph in Egypten im Hause Potiphars so glückselig / denn der HErr war mit ihm / und alles was er that / da gab der HErr Glück durch ihn / Gen. 39.

Gen. 39.

Cum Salute æterna Longævam vitam

Endlichen so wündschen wir unsern Herrn Ampt Schosser auch cum Salute æterna longævam vitam, Ein langes Leben hie zeitlich und dort die ewige Seligkeit ewiglich. Josua ist hundert und zeh. Jahr alt worden / und hat durch seine löbliche Thaten / ehrliches Wolverhalten / und ruhmwürdige Tugenden einen unsterblichen Namen nach sich gelassen / nach dem er sich allenthalben wol verdient gemacht / ist auch nicht allein in das irrdisch gelobte Land / sondern durch den seligmachenden Glauben an Christum JEsum ins himmlische Canaan eingangen.

Ob nun wol in dieser letzten Welt / da es mit allen Creaturen fast auf die Neige kommen / unsere Jahr so hoch nicht anlanf-

anlauffen/ sondern bleibt bey dem Ausspruch Mosis/ Psal. 90/ 11. Darzu Labor & dolor, doch stehet es in GOttes Händen wem ers geben wil ipsa enim est vita & longitudo dierum nostrorum, Er ist unser Leben und langes Alter. *Psal 90. 11.*

Dieses alles wündschen wir von Hertzen Grund aller Christlichen Obrigkeit und insonderheit unsern mit GOTT neuen angehenden Herrn Ampt Schösser. Nun HERR so fahe an und segne das Hauß deines Knechtes: Gib du O GOTT Glück und Heil/ Gnade und Ehre: Steure dem Teufel auch allen Sicophanten und bösen Mäulern/ sey und bleibe du mit ihm/ wie du mit Mose und Josua gewesen bist/ und laß niemand diesen deinen Diener Schaden. O Domine salvos nos fac; O Domine bene prosperare, O HErr hilf/ O HErr laß wolgelingen.

Psal. 20. v. 2. 3. 4. 5. 6.

Der HERR erhöre dich in der Noth/ der Name des GOttes Jacob schütze dich/ Er sende dir Hülffe vom Heiligthum/ und stärcke dich aus Zion. Er gebe dir was dein Hertz begehret und erfülle alle deine Anschläge/ der HERR gewehre dich aller deiner Bitte/

Amen.

An-

Mose Dei servo lugendâ morte perempto,
In Josuam munus transtulit ipse Deus.
Casibus in dubiis feliciter unde beavit
Gentem quæ Isacidæ, semine nata patris.
Magnifica, ille licet fuerit præclarus ob acta;
Hic tamen in patulo claruit orbe magis.
Stolpensi Satrapâ sublato morte, Supernè
Beccero genero munus honorq; datus.
Macte vir ingenio Spartam quam nactus es ornes
Crescat in immensum nomen honorq; tuus.
Acta tui Soceri superes, ceu Josua Mosis,
Commissosq; omni prosperitate bees.
Sic tua speratam contingat vita senectam,
Nestoreos superent & tua fata dies.
Longævæ, tandem post plurima tædia, vitæ
Introeas Jovâ, cœlica regna, duce.

Observantiæ contestandæ
ergò deproperab.
M. David Wilhelm, Ecclesiæ
Stolpensis Pastor.

ANDREAS BECCERUS,

JURISCONSULTUS QVÆSTOR STOLPENSIS.

per Αναγραμμαστιμὸν

ARS ÆQVE PETIS SORS: LUBENS DANTOR.

STES NOCUIS CIRCULUS!

εξήγι-

ἐξήγησις

ESt vetus, & verum verbum: Nil ſegnibus offert,
Sed vendit gnavo dona labore Deus.
A primis annis Sophien, non infime Fautor,
Sedulus Eunomien Euſebienq; colis.
Hinc Ars concilium vocat, imperioq; Jehovæ
Sors venit & ſtatuunt magna brabeia tibi.
Mellifluis verbis ſonat ARS: Spartam PETIS ÆQVE,
Quam dabit ornandam Saxo Pater patriæ.
Munja LUBENS DANTOR, SORS ſuffragia mittit; * Sua
Ille ſuis meritis munera digna feret.
Qui tibi nil facilis genii Deus usque negavit,
Exornet mentem robore porrò tuam!
Lege bonâ valeas ut confirmare tribunal
CIRCVLVS immoto STES Nocuisque pede!
Ne pravi noceant ſis regula Juris & æqui!
Sitque ſcopus vitæ gloria ſola Dei!

Ἀναγραμματίζων ἐκ τῆς
κράδιας ἔυχεται

ANDREAS Genſſ/
Diaconus Stolpenſis.

Za 1667 (4)

QK. 234.
24.

JOSU.
Dux Israelis Ina
Das ist
Einweyhungs
Wie Moses/ uff Befehl G
seinen Diener Josuæ zu seinem
ren und einweyhen
Aus dem 4. Buch Mos. Cap.
Gehalten und einfältig erklähre
Einweisung des Churfürstl. Durc
ordneten Ampt-Schösser
Des Ehrenvesten/ Vorachtbarn
Herrn Andreæ
J. U. Periti, Notarii Publici Cæ
zuvor wolbestalten Amp
In der kleinen Kirchen vor der
den 21. Junii/ als dieser A
des 1648. Ja
Und darnach zu sonderlichen Eh
zum Druck verfe
Von
Heinrico Nohren, verordne
der Kirchen da
Im Jahr Christ

Dresden
Gedruckt bey Christian uni
Churfürstl. Sächs. Hof

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)